

CONSAL

Geschäftsbericht 2025

**Consal Beteiligungsgesellschaft
Aktiengesellschaft
München**

Inhalt

| | |
|--|----|
| GREMIEN..... | 3 |
| LAGEBERICHT..... | 5 |
| JAHRESABSCHLUSS..... | 16 |
| ANHANG..... | 17 |
| BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS..... | 30 |
| BERICHT DES AUFSICHTSRATS..... | 35 |

Hinweis bezüglich der Schreibweise

Im Folgenden wird, aus Gründen der flüssigeren Lesbarkeit, der Plural von Personengruppen (m/w/d) im Einklang mit der Dudenschreibweise gebildet, selbstverständlich sind jeweils Personen jeden Geschlechts inkludiert.

Gremien

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Frank Walthes

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

Dr. Wolfgang Breuer

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands Provinzial Holding AG

Dr. Dirk Christian Hermann

Vorsitzender des Vorstands SAARLAND Feuerversicherung AG

Dr. Andreas Jahn

Vorsitzender des Vorstands SV SparkassenVersicherung Holding AG

Katharina Jessel

Mitglied des Vorstands Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (seit 1. Januar 2025)
seit 24. März 2025

Marc Knackstedt

Vorsitzender des Vorstands Öffentliche Versicherung Braunschweig

Andreas Kolb

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
(seit 1. April 2025)

Dr. Frederic Roßbeck

Vorsitzender des Vorstands Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG

Stefanie Schlick

Vorsitzende des Vorstands Sparkassen-Versicherung Sachsen

Vorstand

Klaus G. Leyh

Vorsitzender (seit 1. Januar 2025)

Unternehmensentwicklung, -planung und -controlling, Revision, Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal und Organisationsentwicklung, Recht, Steuern, Datenschutz, Geldwäscheprävention und Compliance, Öffentlichkeitsarbeit, Koordination Versicherungsbetrieb, Services, Leistung und Kundenmanagement GPR, Risikomanagement

seit 1. Januar 2025

Martin Fleischer

Koordination Produktmanagement Gesundheit und Pflege, Risikomanagement

Mareike Steinmann-Baptist

Koordination Reiseversicherung (inkl. Vertrieb/Markt, Marketing und Produktmanagement), Kreditkartengeschäft, Koordination Informationstechnologie/Digitalisierungstechnik, Risikomanagement

seit 1. Januar 2025

Frank A. Werner

Koordination Vertrieb/Markt und Marketing, Gesundheit und Pflege, Koordination Marke, Risikomanagement

seit 1. Januar 2025

Lagebericht

| | |
|---|----|
| Geschäft und Rahmenbedingungen | 6 |
| Ertragslage..... | 9 |
| Finanzlage | 9 |
| Vermögenslage..... | 10 |
| Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage | 10 |
| Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen | 10 |
| Personal- und Sozialbericht..... | 11 |
| Chancen- und Risikobericht..... | 13 |
| Prognosebericht..... | 14 |

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäft

Die Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München, wurde im Jahr 2000 als Zwischenholding des Konzerns Versicherungskammer gegründet. Unter dem Dach dieser Finanzholding sind die beiden privaten Krankenversicherer Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, München, und Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken, sowie die Union Reiseversicherung AG, München, zusammengefasst.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Im Jahr 2025 hat sich die deutsche Wirtschaft nach zwei Jahren leichter Rezession zwar stabilisiert, jedoch nur geringfügig erholt. Erste Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Pressemitteilung vom 15. Januar 2026, Destatis) zeigen für das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt ein Plus von 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gestützt wurde das Wirtschaftswachstum dabei durch deutlich höhere staatliche und private Konsumausgaben, wohingegen die Investitionen erneut zurückgingen und Exporte weiter abnahmen.

Die staatlichen Konsumausgaben zeigten insbesondere aufgrund merklich höherer Ausgaben der Sozialversicherung, vor allem für Gesundheit und Pflege, einen Anstieg von 1,5 Prozent.

Der private Konsum in Deutschland erhöhte sich im Jahr 2025 preisbereinigt um 1,4 Prozent, vor allem infolge höherer Ausgaben in den Bereichen Gesundheit, Einrichtungsgegenstände und Mobilität. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte, auf das sich vor allem Lohnzuwächse und monetäre Sozialleistungen positiv auswirkten, stieg stärker an als die Verbraucherpreise. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei voraussichtlich 2,2 Prozent. Die Anzahl der Erwerbstätigen war nach Jahren steigender Zahlen mit durchschnittlich 46,0 Mio. Personen nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahreswert. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Schwächephase jedoch im dritten Jahr in Folge gestiegen.

Die Bruttoanlageinvestitionen zeigten im Jahr 2025 einen erneuten, wenngleich etwas weniger starken Rückgang. So waren die Bauinvestitionen bedingt durch weiterhin hohe Baupreise wiederum rückläufig. Trotz höherer Investitionen des Staates lagen auch die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge merklich unter dem Vorjahresniveau.

Die deutsche Wirtschaft konnte erneut nicht vom weiter zunehmenden Welthandel profitieren. Die Importe stiegen zwar preisbereinigt spürbar an, dagegen standen jedoch geringere Exporte. Die Wettbewerbssituation deutscher Unternehmen wurde dabei neben anhaltend hohen Arbeits- und Energiekosten vor allem durch die höheren US-Zölle sowie die Aufwertung des Euro gegenüber den Währungen wichtiger Handelspartner geschwächt.

Entwicklung des Kapitalmarkts

Im Berichtsjahr zeigten die globalen Kapitalmärkte deutliche Divergenzen in der Zinsentwicklung zwischen den USA und Deutschland. Zudem waren auf Euro-Basis erhebliche Unterschiede in den Aktienmarktrenditen zu beobachten, die im Wesentlichen auf die Schwäche des US-Dollars zurückzuführen waren. Insgesamt war es – wie bereits in den Vorjahren – erneut ein gutes Aktienjahr.

Bei den Staatsanleihen gingen die Renditen zehnjähriger US-Treasuries spürbar zurück: von rund 4,6 Prozent auf knapp unter 4,2 Prozent, zwischenzeitlich sogar unter 4 Prozent. Ausschlaggebend waren Signale eines sich leicht abschwächenden US-Arbeitsmarkts sowie die eingeleiteten Zinssenkungen der US-Notenbank, die auch auf lange Laufzeiten dämpfend wirkten. In Deutschland stiegen die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen im gleichen Zeitraum von unter 2,4 Prozent auf knapp unter 2,9 Prozent. Besonders im März kam es zu einem Renditeanstieg infolge der Ankündigung zusätzlicher Ausgaben für Verteidigung und Infrastruktur, die über eine höhere Nettokreditaufnahme finanziert werden sollten.

Am Devisenmarkt wertete der Euro gegenüber dem US-Dollar deutlich auf und stieg von 1,03 auf knapp unter 1,18 US-Dollar je Euro. Treiber waren vor allem unterschiedliche geldpolitische Perspektiven: Während der Markt in den USA weitere Zinssenkungen des Federal Reserve System (Fed) einpreiste, verhielt sich die Europäische Zentralbank (EZB) nach dem Aussetzen weiterer Anpassungen seit Mitte 2025 weitgehend neutral. Den Dollar belasteten zudem Befürchtungen über

negative Effekte der angekündigten Zölle sowie die Sorge vor Umschichtungen aus US-Vermögenswerten. Der Euro profitierte von der Erwartung einer soliden wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum.

Die Inflation in der Eurozone zeigte sich leicht rückläufig und lag zum Jahresende bei knapp über 2 Prozent, womit sie sich weiter dem Zielkorridor der EZB annäherte.

Die Aktienmärkte entwickelten sich trotz temporärer Verwerfungen insgesamt positiv. Der DAX legte um 23,0 Prozent zu, der MSCI Emerging Markets um 18,3 Prozent und der MSCI World um 7,9 Prozent, während der S&P 500 nur um 4,5 Prozent anstieg (jeweils gemessen in Indexrenditen in Euro). Im Euroraum unterstützten insbesondere die vier Zinssenkungen der EZB im ersten Halbjahr die Kursentwicklung. US-Aktien gelten unverändert als hoch bewertet, während Europa und die Emerging Markets als attraktiver eingeschätzt werden. Schwellenländer profitierten vom schwächeren US-Dollar und von überdurchschnittlichem Wachstum. Marktseitig blieb der Fokus stark auf Titeln mit Bezug zu Künstlicher Intelligenz (KI), was zu einer hohen Marktkonzentration führte. Die Zollankündigungen der neuen US-Regierung Anfang April sorgten zwar kurzfristig für einen Rückgang der US-Aktienkurse um circa 20 Prozent und erhöhte Volatilität, die Märkte erholten sich jedoch noch im selben Monat. Rüstungsaktien waren gefragt und viele Leitindizes schlossen nahe ihrer Rekordstände.

Gold verzeichnete vor diesem Hintergrund einen sehr starken Preisanstieg von 2.624,50 US-Dollar auf 4.319,37 US-Dollar. Begünstigt wurde dies durch den schwächeren US-Dollar, anhaltende geopolitische Risiken, verstärkte Goldkäufe der Notenbanken sowie die Zinssenkungen von EZB und Fed und die rückläufigen Renditen von US-Staatsanleihen.

Branchenentwicklung

Die Geschäftsentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft verlief trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und politischen Unsicherheiten zufriedenstellend. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 4. Februar 2026, GDV) für das Jahr 2025 von einem Beitragsplus über alle Sparten der deutschen Versicherungswirtschaft hinweg in Höhe von insgesamt 6,6 Prozent (Vorjahr: 5,2 Prozent) aus.

Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) und die private Krankenversicherung (PKV) bilden die Säulen des deutschen Gesundheitssystems. Rund 9 Mio. Menschen in Deutschland verfügen über eine private Krankheitskostenvollversicherung. Darüber hinaus gibt es rund 32 Mio. Menschen mit einer privaten Zusatzversicherung.

Die private Kranken- und Pflegeversicherung verzeichnete im Jahr 2025 nach vorläufigen Schätzungen ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 7,3 (4,3) Prozent, zu dem wesentlich Beitragsanpassungen beigetragen haben. Dabei zeigte die Krankenversicherung einen Anstieg um 8,2 Prozent. Die private Pflegeversicherung erzielte ein geringfügiges Plus von 0,9 Prozent.

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen erhöhten sich um 7,1 Prozent. Dabei zeigte die Krankenversicherung einen Anstieg um 6,9 Prozent. In der privaten Pflegeversicherung zeigte sich ein noch höheres Ausgabenwachstum von 10,5 Prozent.

Die Neubuchungen und damit auch die Abschlüsse von Reiseversicherungen fielen nach einer sehr starken Frühbucherphase im Verlauf des Jahres 2025 etwas zurück. Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch die im Vergleich zu 2024 weiter angewachsene Nachfrage nach Kreuzfahrten aufgefangen, die im Jahr 2025 als einziges Segment überproportional gewachsen ist.

Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Die Geschäftsentwicklung der Consal Beteiligungsgesellschaft ist maßgeblich beeinflusst von der Geschäftsentwicklung ihrer drei Versicherungstochterunternehmen.

| | | 2025 | 2024 | 2023 | 2022 | 2021 |
|--|---------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Bayerische Beamtenkrankenkasse | | | | | | |
| Gebuchte Bruttobeiträge | Mio. € | 2.311,1 | 2.142,7 | 2.055,0 | 2.027,9 | 1.959,2 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto | Mio. € | -1.926,2 | -1.794,7 | -1.693,4 | -1.539,0 | -1.442,3 |
| Nettoergebnis aus Kapitalanlagen | Mio. € | 207,0 | 276,8 | 286,2 | 215,4 | 292,3 |
| Jahresüberschuss | Mio. € | 21,1 | 22,9 | 25,9 | 14,3 | 22,5 |
| Union Krankenversicherung | | | | | | |
| Gebuchte Bruttobeiträge | Mio. € | 1.048,5 | 982,7 | 955,6 | 926,1 | 894,9 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto | Mio. € | -748,4 | -689,6 | -639,3 | -573,1 | -513,2 |
| Nettoergebnis aus Kapitalanlagen | Mio. € | 102,4 | 127,7 | 125,6 | 97,9 | 137,3 |
| Jahresüberschuss | Mio. € | 7,0 | 11,8 | 14,0 | 7,6 | 12,8 |
| Union Reiseversicherung | | | | | | |
| Gebuchte Bruttobeiträge | Mio. € | 83,9 | 84,0 | 77,5 | 72,6 | 76,6 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto | Mio. € | -62,2 | -60,0 | -52,2 | -47,7 | -23,4 |
| Nettoergebnis aus Kapitalanlagen | Mio. € | 1,3 | 2,0 | 1,6 | 0,5 | 0,1 |
| Jahresergebnis | Mio. € | 4,8 | 4,4 | 4,3 | 3,4 | 8,2 |

Die Erträge der wesentlichen Beteiligungen der Consal Beteiligungsgesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

| | | 2025 | 2024 | 2023 | 2022 | 2021 |
|---|---------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Erträge aus wesentlichen Beteiligungen | | | | | | |
| Bayerische Beamtenkrankenkasse | Mio. € | 21,1 | 22,9 | 21,9 | 21,3 | 7,5 |
| Union Krankenversicherung | Mio. € | 6,7 | 11,4 | 11,5 | 11,3 | 4,6 |
| Union Reiseversicherung | Mio. € | 3,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Gesamt | Mio. € | 31,0 | 34,3 | 33,4 | 32,6 | 12,1 |

Die Erträge aus wesentlichen Beteiligungen lagen insgesamt leicht unter dem geplanten Niveau. Der Jahresüberschuss sank daher im Vergleich zum Vorjahr auf 29,4 (33,0) Mio. Euro und lag dabei leicht unter dem geplanten Niveau. Die beabsichtigten Dividendenzahlungen der Consal AG lagen auf Planniveau.

Ertragslage

Erträge und Aufwendungen

Die Consal Beteiligungsgesellschaft erzielte überwiegend Erträge aus den Beteiligungen. Für das Geschäftsjahr 2025 wurden die Dividenden der Tochterunternehmen Bayerische Beamtenkrankenkasse, Union Krankenversicherung und Union Reiseversicherung phasengleich vereinnahmt. Im Jahr 2025 lagen die gesamten Beteiligungserträge bei 31,1 (34,4) Mio. Euro. Umsatzerlösen aus konzernintern erbrachten Dienstleistungen von 8,8 (11,4) Mio. Euro stehen betriebliche Aufwendungen von 8,4 (8,1) Mio. Euro, die sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für konzerninternen Dienstleistungen und Materialaufwand zusammensetzen, sowie Personalaufwendungen von 1,4 (4,4) Mio. Euro gegenüber.

Jahresüberschuss

Für das Geschäftsjahr 2025 lag der Jahresüberschuss bei 29,4 (33,0) Mio. Euro. Der Bilanzgewinn lag inklusive des Gewinnvortrages von 0,7 (2,2) Mio. Euro und der Entnahme aus der Gewinnrücklage von 2,7 (0,0) Mio. Euro bei 32,8 (35,2) Mio. Euro.

Finanzlage

Liquidität

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt.

Wesentliche Quellen der Liquidität sind neben den Beteiligungserträgen die Umsatzerlöse.

Investitionen

Es fanden keine Investitionen in Kapitalanlagen statt.

Eigenkapital

| Eigenkapital | Geschäftsjahr | | Vorjahr | |
|------------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % |
| Eingefordertes Kapital | 15,0 | 5,0 | 15,0 | 4,9 |
| Kapitalrücklage | 240,4 | 80,5 | 240,4 | 79,2 |
| Gewinnrücklagen | 10,4 | 3,5 | 13,1 | 4,3 |
| Bilanzgewinn | 32,8 | 11,0 | 35,2 | 11,6 |
| Gesamt | 298,6 | 100,0 | 303,7 | 100,0 |

Vermögenslage

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der Consal Beteiligungsgesellschaft stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

| Aktiva | Geschäftsjahr | | Vorjahr | |
|---------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % |
| Finanzanlagen | 269,9 | 84,0 | 269,9 | 82,9 |
| Übrige Aktiva | 51,3 | 16,0 | 55,6 | 17,1 |
| Gesamt | 321,2 | 100,0 | 325,5 | 100,0 |

| Passiva | Geschäftsjahr | | Vorjahr | |
|----------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % |
| Eigenkapital | 298,6 | 93,0 | 303,7 | 93,3 |
| Rückstellungen | 18,5 | 5,8 | 16,2 | 5,0 |
| Übrige Passiva | 4,1 | 1,2 | 5,6 | 1,7 |
| Gesamt | 321,2 | 100,0 | 325,5 | 100,0 |

In den Finanzanlagen von 269,9 (269,9) Mio. Euro sind im Wesentlichen die Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen Bayerische Beamtenkrankenkasse AG (175,4 Mio. Euro) und Union Krankenversicherung AG (79,1 Mio. Euro) sowie Union Reiseversicherung AG (14,1 Mio. Euro) enthalten. Diese Position findet sich in der Bilanz unter Anteile an verbundenen Unternehmen.

Der Rückgang des Eigenkapitals resultiert aus dem gesunkenen Bilanzgewinn sowie einer Entnahme aus der Gewinnrücklage im Geschäftsjahr 2025.

Bei den übrigen Aktiva handelt es sich überwiegend um Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie dem Finanzamt.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2025 war insgesamt positiv. Die beabsichtigten Dividenden lagen auf dem geplanten Niveau.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde vom Vorstand am 23. Februar 2026 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung AG übernimmt mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (z. B. Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Verkaufsmanagement, Vertriebspartner- und Kundenmanagement sowie weitere Verwaltungsaufgaben) für verschiedene Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer, darunter auch die Consal Beteiligungsgesellschaft.

Einige Aufgaben aus den Prozessen Planung und Controlling, Prozess- und Organisationsmanagement sowie Marketing und Öffentlichkeitsarbeit wurden von der Bayerischen Beamtenkrankenkasse, der Union Krankenversicherung und der Union Reiseversicherung auf die Consal Beteiligungsgesellschaft übertragen.

Die Funktion Zahlungsverkehr für die Sparten Leben, Kranken und Komposit für den Privatkundenbereich übernimmt die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen. Aufgrund der Vereinbarung mit der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellt diese dem Unternehmen gegen Übernahme der laufenden Aufwendungen Beamte zur Verfügung.

Die VKBit Betrieb GmbH ist eine Tochtergesellschaft der InsureConnect GmbH und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninternen IT-Technik und IT-Infrastruktur.

Personal- und Sozialbericht

Vor dem Hintergrund sich verändernder Qualifikationsbedarfe und des zunehmenden Fachkräftemangels ist es auch für den Konzern Versicherungskammer eine Herausforderung, auch in Zukunft qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Anzahl zu rekrutieren und zu binden. Die strategische Personalplanung ist dabei ein zentrales Instrument, um künftige Personalbedarfe hinsichtlich Quantität und Anforderungsprofile über alle Funktionsgruppen und Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer hinweg zu identifizieren.

Im Jahr 2025 wurde für alle Mitarbeiter des Konzerns Versicherungskammer eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Krankenversicherung eingeführt. Wir erwarten dadurch positive Auswirkungen auf die Arbeitgeberattraktivität sowie Effekte im betrieblichen Gesundheitsmanagement (zum Beispiel durch die Inanspruchnahme von Vorsorgeleistungen).

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, mit den Angeboten die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Zur Sicherstellung der Qualität gibt es auf beiden Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung – die Talententwicklung und die Managemententwicklung. Darüber hinaus fördert der Konzern Versicherungskammer verschiedene berufs begleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Zudem werden Studenten- und Traineeprogramme angeboten, um den Managementnachwuchs zu fördern und sich als reizvoller Arbeitgeber zu positionieren. Zu dem Programm gehören etwa berufs begleitende Studiengänge, insbesondere die Teilnahme am Executive Master of Insurance an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie ein 14-monatiges Traineeprogramm, das Hochschulabsolventen auf eine Spezialisten- oder Führungsaufgabe im Konzern Versicherungskammer vorbereitet. Nach dem Pilotprojekt im Jahr 2024 startete 2025 offiziell das neue Potenzialentwicklungsprogramm - Hidden Heroes - zur gezielten Identifikation und Förderung von High Potentials. Das Potenzialentwicklungsprogramm Hidden Heroes wurde mit Platz 3 beim Bildungspreis der Deutschen Versicherungswirtschaft in der Kategorie Personalentwicklung und Qualifizierung ausgezeichnet.

Eine breite Palette an fachlichen und persönlichkeitsbildenden Qualifikationen rundet zudem das allgemeine Weiterbildungsportfolio ab. Dies wird ergänzt durch das Smart Leadership Forum - ein für den Konzern Versicherungskammer speziell entwickeltes, modulares Qualifizierungsprogramm für bestehende Führungskräfte. Das Smart Leadership Forum stärkt Führungsrollen in Zeiten stetigen Wandels und reagiert auf die neuen Herausforderungen in der Arbeitswelt. Es bietet eine Vielzahl an Tools für die individuelle Lern- und Entwicklungsreise an, die praxisnah und modular angewendet werden können. Die Ausarbeitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms erfolgt zentral durch die Personalabteilung und wird im Anschluss evaluiert sowie mit dem Personalvorstand abgestimmt. Alle Personalentwicklungsmaßnahmen setzen sich individuell zusammen und werden grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter ist für den Konzern Versicherungskammer auch die Arbeitgeberattraktivität für externe Bewerber von hoher Bedeutung. Diese wird durch Teilnahme an Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen regelmäßig überprüft. Um die Bekanntheit als Arbeitgeber weiter zu steigern, wurde im Jahr 2025 eine neue Arbeitgebermarke entwickelt und mit der Kampagne „Mehr davon - Deine Karriere beim Konzern Versicherungskammer“ breit ausgerollt. Entsprechend aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfen an Mitarbeitern sprechen wir potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat an und wählen diese kompetenzbasiert aus. Mit unserer Präsenz in sozialen Netzwerken wie LinkedIn, Instagram und kununu verfolgen wir das Ziel, die Bekanntheit der Arbeitgebermarken zu steigern und spezielle Zielgruppen direkt anzusprechen. Für unsere Leistung in Bezug auf Arbeitsplatzqualität, Zufriedenheit von Mitarbeitern und inspirierende Unternehmenskultur wurden wir für das Jahr 2025 von kununu erneut mit dem Top-Company-Siegel ausgezeichnet und gehören damit zu den Top-5-Prozent der auf kununu gelisteten Arbeitgeber. Zudem bieten wir Inhouse-Veranstaltungen für Studenten von Universitäten und Hochschulen an, um diesen einen Einblick in unser Unternehmen zu geben und unsere vielfältigen Möglichkeiten des Einstiegs in den Konzern Versicherungskammer vorzustellen.

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl von geeigneten Bewerbern einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzanlagen beziehungsweise zum Fachinformatiker besteht auch die Möglichkeit, duale Studiengänge zu nutzen.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie die Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer gesunden Organisation beitragen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung, Empfehlungen für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, insbesondere in Zeiten des verstärkten mobilen Arbeitens von zu Hause aus, Onlinevorträge und -seminare zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie „Ergonomie im Homeoffice“, Grippeimpfungen, Vorträge zu „Gesunde High Performance“ und Resilienz, aktive Minipausen, Onlinesport- und Onlineentspannungsprogramme im Sportverein und im Fitnessstudio (VKB Fit), Beiträge in der Gesundheits-Community des Social Intranets und vieles mehr.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Das nunmehr dauerhafte Zertifikat wurde im Jahr 2025 für weitere drei Jahre mit dem Dialogverfahren von berufundfamilie erneut bestätigt. Im Rahmen des Handlungsprogramms für die Zertifizierung wurde unter anderem als Ziel festgelegt, in der Führungskräftequalifizierung die Themen Eigenverantwortung, Freiwilligkeit und das ausgewogene Zusammenspiel von betrieblichen, individuellen und Teambelangen sowie die Berücksichtigung von persönlichen Sondersituationen zu verankern.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine bessere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu stärken und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten sowie flexiblen Regelungen zum mobilen Arbeiten. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie zum Beispiel dem Jobsharing für Führungskräfte oder Informationen rund um das Thema Elternzeit.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nimmt der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertreten die Sprecherausschüsse in den drei Gemeinschaftsbetrieben des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich 7.890 (7.530) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.780 (4.506) Vollzeitangestellte, 1.724 (1.662) Teilzeitangestellte, 1.028 (1.022) angestellte Außendienstmitarbeiter und 358 (340) Auszubildende.¹

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für die Consal Beteiligungsgesellschaft gültig.

Die Consal Beteiligungsgesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich 32 (31) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2025.

¹ Aufgrund von Rundungen können sich geringfügige Abweichungen in den Summen der Einzelunternehmen von der Konzernzahl ergeben.

Chancen- und Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 S.4 HGB bestehen Offenlegungspflichten hinsichtlich gegenwärtiger und zukünftiger Risiken für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Die Chancen und Risiken der Consal Beteiligungsgesellschaft liegen im Geschäftsbereich der Beteiligungsunternehmen, also im Wesentlichen im Umfeld der Kranken- und Reiseversicherer. Deren Chancen und Risiken wirken sich auf deren Geschäftsergebnisse und die Unternehmenswerte und damit mittelbar auf die Ertrags- und Vermögenslage der Consal als Beteiligungsholding aus.

Die Chancen der Versicherungsunternehmen liegen dabei im Wesentlichen in der Vertriebspräsenz, den Produkten, den Mitarbeitern, in Engagements und Kooperationen mit verschiedenen Partnern und in der fortschreitenden Digitalisierung.

Die Risiken der Consal Beteiligungsgesellschaft werden mittelbar dominiert durch die Risiken aus der Krankenversicherung. Insbesondere sind dies versicherungstechnische Risiken, Marktrisiken sowie die Einführung einer „Bürgerversicherung“- verbunden mit einem Wegfall des Neugeschäfts der privaten Krankheitskostenvollversicherung. Die Einführung der „Bürgerversicherung“ stellt grundsätzlich ein bedeutendes strategisches Risiko dar. Dieses war jedoch weder Teil der politischen Agenda der letzten Regierungskoalition noch Bestandteil des Koalitionsvertrags der aktuellen Regierungskoalition nach der Bundestagswahl im Februar 2025.

Im Bereich der Reiseversicherung beeinflussen insbesondere versicherungstechnische Risiken sowie Marktrisiken das Risikoprofil des Unternehmens URV.

Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken erfolgt auf Ebene der Einzelgesellschaften, so dass die Risiken der Consal Beteiligungsgesellschaft mit abgedeckt werden.

Die versicherungstechnischen Risiken (Schaden-, Storno-, Kosten- und biometrisches Risiko) werden durch das Aktuariat und das Risikomanagement überwacht.

Die Kapitalanlagerisiken werden gemeinsam durch das Kapitalanlagencontrolling sowie durch das Risikomanagement überwacht und gesteuert.

Daneben gibt es operationelle, strategische und Reputationsrisiken. Die Einhaltung der risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben sowie die Angemessenheit und Güte des Risikomanagements werden sowohl in den Einzelgesellschaften als auch auf Ebene der Consal Beteiligungsgesellschaft laufend überwacht. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller am Risikomanagement beteiligten Personen und Gremien sind klar definiert. Es besteht eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung. Konzernweit sind eine Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Vorstand, Risikogremien, zentrale Risikomanagement- und dezentrale Controllingeinheiten, operative Geschäftsbereiche sowie für die Interne Revision eingerichtet.

Die Risiko- und Ertragssituation der Consal Beteiligungsgesellschaft und ihrer Einzelgesellschaften wird mithilfe eines Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Vorstand und Aufsichtsrat erhalten vierteljährlich Berichte für die Einzelgesellschaften. Bei erhöhtem Risiko ist durch einen klar definierten Eskalationsprozess ein unverzüglicher und umfassender Informationsfluss an Vorstand und relevante Gremien sichergestellt.

Geopolitische Krisensituationen können mit einem daraus resultierenden Einbruch an den Kapitalmärkten sowie schlechteren Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft auch die Versicherungsbranche treffen. Die mit geopolitischen Krisen verbundenen Auswirkungen auf die Energieversorgung und Lieferketten können die Wirtschaftsaussichten weiter eintrüben und zusammen mit einer hohen Inflation zu weiter rückläufigen Realeinkommen führen. Die wirtschaftliche Perspektive der Versicherer ist dadurch verstärkt von großer Unsicherheit geprägt.

Die wesentlichen Einflussfaktoren auf das Risikoprofil können dem Konzernbericht entnommen werden.

Aus heutiger Sicht liegen keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Geopolitische Spannungen, anhaltende Handelsbeschränkungen sowie die Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung wichtiger Handelspartner prägen das globale Umfeld, in dem sich die exportorientierte deutsche Wirtschaft bewegt.

Mit dem im Juli 2025 unterzeichneten Handelsabkommen zwischen den USA und der EU haben die handelspolitischen Unsicherheiten zwar etwas abgenommen, bewegen sich jedoch noch auf einem erhöhten Niveau. Neben den höheren US-Zöllen könnte die Wettbewerbsposition der deutschen Exporte auch im Jahr 2026 durch eine weitere Aufwertung des Euro und den anhaltenden Wettbewerbsdruck beeinträchtigt werden.

Bei weitgehend unveränderten Rahmenbedingungen, insbesondere einer weiteren Stabilisierung der Inflation im Euroraum im Bereich des mittelfristigen Zielwerts von 2 Prozent, ist im Jahr 2026 mit keiner Anpassung der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank zu rechnen. Somit sind hieraus auch keine Impulse auf die Finanzierungskosten und damit auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen und Verbraucher zu erwarten. Für die weltweiten Aktienmärkte werden moderate Kursgewinne erwartet.

Ausgehend von einem moderaten Lohn- und Beschäftigungswachstum, einer nur leichten Erhöhung der real verfügbaren Einkommen und gedämpften Aussichten am Arbeitsmarkt gibt es aktuell keine Anhaltspunkte für eine spürbare Belebung des privaten Konsums.

Positive Impulse dürften sich für das deutsche Wirtschaftswachstum dagegen aus höheren öffentlichen Ausgaben in den Bereichen Infrastruktur und Verteidigung sowie geplanten Entlastungen für Unternehmen und Verbraucher ergeben.

Nach dem nahezu stagnierenden Wirtschaftswachstum 2025 sind auch für 2026 kaum Wachstumsimpulse erkennbar. So prognostizierte das ifo Institut für Wirtschaftsforschung in einer Pressemitteilung vom 11. Dezember 2025 für das Gesamtjahr 2026 ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 0,8 Prozent.

Branchenentwicklung

Die deutsche Versicherungswirtschaft erwartet nach Schätzungen des GDV für das Jahr 2026 insgesamt ein Beitragswachstum von etwas unter 5 Prozent (Jahresmedienkonferenz am 4. Februar 2026, GDV).

Die Geschäftsentwicklung in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung ist maßgeblich von den politischen Rahmenbedingungen, den Entwicklungen im Gesundheits- und Pflegemarkt, der demografischen Entwicklung sowie von der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte geprägt.

Wichtige politische Reformthemen wie die Pflegeabsicherung und Reform der Gesetzlichen Krankenversicherung werden aktuell in Kommissionen bearbeitet, deren Ergebnisse mittel- bis langfristig auch Auswirkungen auf die Private Kranken- und Pflegeversicherung haben werden. Daneben ist die Private Kranken- und Pflegeversicherung von weiteren Gesetzesvorhaben betroffen, wie zum Beispiel der Apothekenreform.

Anhaltend starke Kostensteigerungen im Gesundheitswesen setzen das gesetzliche Gesundheits- und Pflegesystem spürbar unter Druck und werden auch in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung zu weiteren Beitragsanpassungen führen. Entsprechend ist für das Jahr 2026 über alle Bereiche der privaten Kranken- und Pflegeversicherung hinweg erneut ein deutliches, über dem Vorjahresniveau liegendes Beitragswachstum zu erwarten.

Generell sollte der seit Jahren beobachtete Trend zu mehr privater Vorsorge in Form von Zusatzversicherungen anhalten – als Ergänzung beziehungsweise Verbesserung des Leistungsumfangs der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Zudem steigt durch die Inflation der Absicherungsbedarf, insbesondere in der Pflegeversicherung. Daneben besteht weiterhin ein großes Potenzial im Bereich der betrieblichen Krankenversicherung, die ein zusätzliches Angebot zur Mitarbeitergewinnung und -bindung im Wettbewerb um Fachkräfte darstellt.

Die Reiseversicherungsbranche geht für das Jahr 2026 von robustem Umsatzwachstum aufgrund weiter steigender Reisepreise und anhaltender Nachfrage nach unterschiedlichen Reisearten (Flug-, Fern-, Kreuzfahrtsreisen) aus, während die Anzahl der Reisenden stabil bleibt oder leicht zurückgeht. Der wieder zunehmende Trend an früheren Buchungen mit stabilem Fokus auf Mittelmeerziele entspricht der Kundenerwartung nach preislich attraktiven Zielen mit Sonne und Meer. Wichtige Branchentrends sind zudem der verstärkte Einsatz von KI und Automatisierung sowie die Zunahme von Mehrfachreisen und deren Absicherung in Jahresversicherungen, was digitale Services und integrierte Lösungen

notwendig macht, um mit dem steigenden Effizienzdruck Schritt zu halten. Klimarisiken und technologische Fortschritte werden die Produktentwicklung und den Wettbewerb weiter beeinflussen, wobei Gesundheitsschutz (Reisekrankenversicherung) bei vielen Kundengruppen im Fokus steht.

Unternehmensentwicklung ²

Der zukünftige Geschäftsverlauf spiegelt sich im Wesentlichen im Chancen- und Risikoprofil der Tochtergesellschaften wider. Das Ergebnis der Consal Beteiligungsgesellschaft resultiert im Wesentlichen aus den Dividenden ihrer Tochterunternehmen Bayerischen Beamtenkrankenkasse und Union Krankenversicherung.

Diese sind wiederum von der Entwicklung des Gesundheits-, Kapital- und Reisemarktes und deren Rahmenbedingungen abhängig.

Bei den Krankenversicherungsunternehmen wird im Jahr 2026 von voraussichtlichen Dividendenzahlungen ausgegangen, welche moderat über dem Vorjahresniveau liegen. Aus diesem Grund wird mit moderat höheren Erträgen aus Beteiligungen wie im Geschäftsjahr 2025 gerechnet.

Das Jahresergebnis 2026 der Consal Beteiligungsgesellschaft wird daher moderat über dem Niveau des Ergebnisses 2025 liegen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

² Die bedeutsamsten für die Consal Beteiligungsgesellschaft zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren sind die Beteiligungserträge und der Jahresüberschuss.

Jahresabschluss

| | |
|--|----|
| Bilanz zum 31. Dezember 2025..... | 17 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 | 19 |

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2025

| Aktivseite in € | | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|--------------------------|------------------------------------|--------------------|--------------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Finanzanlagen | | | |
| 1. | Anteile an verbundenen Unternehmen | 269.693.893 | 269.693.893 |
| 2. | Beteiligungen | 176.001 | 176.001 |
| | | 269.869.894 | 269.869.894 |
| | | 269.869.894 | 269.869.894 |

| Passivseite in € | | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|-----------------------------|--|----------------------|--------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. | Gezeichnetes Kapital | 15.000.000 | 15.000.000 |
| II. | Kapitalrücklage | 240.387.511 | 240.387.511 |
| III. | Gewinnrücklagen | | |
| 1. | andere Gewinnrücklagen | 10.459.989 | 13.135.194 |
| | | 10.459.989 | 13.135.194 |
| IV. | Bilanzgewinn | 32.790.000 | 35.176.795 |
| | | 298.637.500 | 303.699.500 |
| B. Rückstellungen | | | |
| I. | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 17.751.916 | 15.612.869 |
| II. | Steuerrückstellungen | 222.893 | 115.200 |
| III. | Sonstige Rückstellungen | 489.582 | 470.869 |
| | | 18.464.391 | 16.198.938 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| I. | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 4.021.400 | 5.520.414 |
| | davon: mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr: 4.000.000 (5.500.000) € | | |
| | davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: (0) € | | |
| II. | Sonstige Verbindlichkeiten | 106.674 | 86.026 |
| | davon aus Steuern: mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr: 106.633 (85.985) € | | |
| | | 4.128.074 | 5.606.440 |
| Summe der Passiva | | 321.229.965 | 325.504.878 |

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

| Posten in € | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|-------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 8.768.651 | 11.381.873 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 13.003 | 364.489 |
| 3. Materialaufwand | -8.231.731 | -7.819.890 |
| davon: Aufwendungen für bezogene Leistungen: -8.231.731 (-7.819.890) € | | |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -2.770.937 | -2.627.508 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 1.398.085 | -1.724.692 |
| davon: für Altersversorgung: 1.898.858 (-1.295.794) € | | |
| | -1.372.852 | -4.352.200 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -204.658 | -243.957 |
| 6. Erträge aus Beteiligungen | 31.139.520 | 34.415.800 |
| davon: aus verbundenen Unternehmen: 31.044.920 (34.330.000) € | | |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 50.895 | 1.147 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -481.961 | -348.165 |
| davon: an verbundene Unternehmen: -109.555 (-83.572) € | | |
| davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen: -186 (0) € | | |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -241.870 | -416.096 |
| 10. Ergebnis nach Steuern | 29.438.996 | 32.983.000 |
| 11. Sonstige Steuern | -996 | 0 |
| 12. Jahresüberschuss | 29.438.000 | 32.983.000 |
| 13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 676.795 | 2.193.795 |
| 14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | |
| a) aus anderen Gewinnrücklagen | 2.675.205 | 0 |
| | 2.675.205 | 0 |
| 15. Bilanzgewinn | 32.790.000 | 35.176.795 |

Anhang

| | |
|---|----|
| Angabe zur Identifikation | 21 |
| Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 21 |
| Erläuterungen zur Bilanz | 23 |
| Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung | 28 |
| Sonstige Angaben | 29 |

Anhang

Angabe zur Identifikation

Die Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft mit Firmensitz in der Maximilianstr. 53, 80530 München, wird im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Handelsregister-Nummer HRB 127559 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Tätigkeiten des Rechnungswesens einschließlich der Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie der erforderlichen Steuererklärungen der Gesellschaft wurden von der Bayerischen Landesbrandversicherung auf Basis eines Dienstleistungsvertrages durchgeführt.

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Bestimmungen des HGB und des AktG in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Die Angaben im Anhang wurden vereinzelt auch gerundet auf volle Tsd. Euro dargestellt. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andernorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen

[Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen](#) wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip). Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

[Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks](#) wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Pensionsrückstellungen

Die [Pensionsrückstellungen](#) wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 90 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Des Weiteren wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,06 Prozent (Vorjahr: 1,90 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter aufgrund der Ergebnisse der diesjährigen Tarifeinigung für das Geschäftsjahr 2025 einheitlich mit 5,00 Prozent, für das Geschäftsjahr 2026 mit 3,30 Prozent und für die Folgeperioden mit 2,65 Prozent angesetzt. Für Renten wurde die jährliche Steigerungsrate unverändert in Höhe von 2,10 Prozent berücksichtigt. Des Weiteren wurde von einer Fluktuation von 2,50 Prozent bei Frauen und 2,90 Prozent bei Männern (Vorstand 6,40 Prozent) ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein Rechnungszins von 2,06 Prozent verwendet. Dieser ist identisch mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2025 veröffentlichten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Für die Bewertung der [Jubiläumsverpflichtungen](#) wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 2,02 Prozent (Vorjahr: 1,73 Prozent) verwendet, wobei wie im Vorjahr ein Zinssatz zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt wurde. Für die Abzinsung wurde eine Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt. Der Marktzinssatz ist identisch mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2025 veröffentlichten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Pensionsrückstellungen wurde mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Steuerrückstellungen und übrige Sonstige Rückstellungen

Die [Steuerrückstellungen](#) sowie alle übrigen [Sonstigen Rückstellungen](#) wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

[Verbindlichkeiten](#) wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Aktive und passive latente Steuern

[Aktive und passive latente Steuern](#) werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz angesetzt.

Die Bewertung temporärer Differenzen erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt) inklusive Solidaritätszuschlag (SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt), der im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der jeweiligen Differenz gilt (33,0 bis 27,7 Prozent). Für die Ermittlung der zukünftigen Buchwertdifferenzen wurde die aktuell bestehende Planung für die nächsten 5 Jahre verwendet. Unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Umkehrzeitpunkte ergibt sich zum Bilanzstichtag 2025 ein gewichteter Durchschnittsteuersatz in Höhe von 28,4 Prozent.

Ansatzunterschiede, die passive latenten Steuern zur Folge hätten, fielen im Geschäftsjahr nicht an. Die aktiven latenten Steuern, die (grundsätzlich) mit den passiven latenten Steuern saldiert werden, beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei der Pensionsrückstellung.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB

| | | Anteil am Kapital | Eigenkapital | Jahresergebnis | |
|---|-----------------------|-------------------|--------------|----------------|----------------|
| | | % | Tsd.€ | Tsd.€ | |
| AC Apollo Immobilien GmbH | München | 100,00 | 5.305 | -20 | ^{4,7} |
| AEW Value Investors Asia III Parallel, L.P. | Luxemburg | 12,24 | 243.798 | -26.438 | ⁴ |
| AEW Value Investors Asia IV, L.P. | Luxemburg | 7,30 | 770.875 | -70 | ⁴ |
| Aquarius Beteiligungs GmbH & Co. KG | Frankfurt am Main | 29,34 | 133.042 | -224 | ^{4,7} |
| Asia Property Fund III S.C.S. | Luxemburg | 17,23 | 17.314 | -23.777 | ⁴ |
| Bayerische Beamtenkrankenkasse Aktiengesellschaft | München | 100,00 | 235.740 | 21.060 | ⁶ |
| Beihilfe-Service Gesellschaft mbH | München | 22,00 | 895 | 391 | ³ |
| Bel&Main Immobilien GmbH | Frankfurt am Main | 63,00 | 7.312 | -9.065 | ⁴ |
| Berlin, Müllerstraße 25 Immobilien GmbH & Co. KG | München | 60,00 | 58.408 | -9.661 | ¹ |
| Berlin, Müllerstraße 25 Management GmbH | München | 60,00 | 0 | -23 | ¹ |
| Consal Service GmbH | München | 100,00 | 958 | 259 | ⁶ |
| Consal VersicherungsDienste GmbH | München | 100,00 | 174 | 21 | ⁶ |
| Consal Vertrieb Landesdirektionen GmbH | Saarbrücken | 100,00 | 224 | 38 | ⁶ |
| Core Energy Infrastructure Holding SCS | Munsbach | 18,20 | 500.033 | 140.820 | ⁴ |
| Deutsche Finance Individualstruktur Nr. 2 GmbH & Co. KG | München | 45,00 | 53.175 | -7.066 | ¹ |
| Digital Infrastructure Vehicle II Feeder SCSp | Luxemburg | 100,00 | 81.738 | 7.935 | ⁴ |
| GTIS US Property Income Partners S.C.S. | Luxemburg | 26,07 | 258.576 | 16.983 | ⁴ |
| heal.capital I GmbH & Co. KG | Berlin | 5,16 | 62.818 | -2.254 | ⁴ |
| heal.capital II GmbH & Co. KG | Berlin | 5,66 | 0 | 124 | ³ |
| Karla Plattform GmbH | Halle (Saale) | 23,26 | 397 | -771 | ⁴ |
| LHI Infralmmo GmbH & Co. KG | Pullach i. Isartal | 65,08 | 397.082 | -2.544 | ⁴ |
| Macquarie Super Core Infrastructure Fund SCSp | Luxemburg | 2,06 | 5.308.477 | 113.740 | ⁵ |
| MGS Beteiligungs-GmbH | Koblenz am Rhein | 22,00 | 605 | -16 | ^{2,7} |
| Micro City Immobilienmanagement GmbH & Co.KG | München | 33,00 | 72.098 | -32 | ^{6,7} |
| Northam Evergreen Funds S.C.S. | Luxemburg | 71,15 | 82.904 | -19.226 | ³ |
| Olympia Hammersmith Beteiligungs GmbH | München | 77,78 | 299.120 | -125.042 | ⁶ |
| PAN-EUROPEAN INFRASTRUCTURE III, SCSp | Luxemburg | 3,25 | 2.705.514 | 213.472 | ⁴ |
| PGIM Real Estate Asia Value Partners IV SCSP | Luxemburg | 10,96 | 544.731 | -3.088 | ⁴ |
| Private Investment Fund Management S.à.r.l. | Luxemburg | 18,18 | 76 | 9 | ⁴ |
| Real Estate Opportunity 1 GmbH & Co. KG | München | 100,00 | 278.723 | -175.399 | ⁴ |
| Square Beteiligungs GmbH & Co. KG | Frankfurt am Main | 47,97 | 201.023 | -1.181 | ⁴ |
| Tishman Speyer Investment Partners I SCSp | Luxemburg | 63,01 | 28.250 | -7.007 | ⁴ |
| Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft | Saarbrücken | 100,00 | 97.748 | 7.006 | ⁶ |
| Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft | München | 100,00 | 32.183 | 4.824 | ⁶ |
| United States Property Fund VI S.C.S. | Luxemburg | 15,14 | 40.658 | 10.174 | ³ |
| Versicherungskammer Maklermanagement Kranken GmbH | München | 100,00 | 806 | 47 | ⁶ |
| VöV Rückversicherung KöR | Berlin und Düsseldorf | 0,41 | 90.106 | 2.313 | ⁴ |
| Wafra Residential Value Invest I, Inc. | Dover | 17,39 | 93.668 | -5.828 | ⁴ |

¹ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023.

² Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 29. Juli 2024.

³ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. September 2024.

⁴ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024.

⁵ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. März 2025.

⁶ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025.

⁷ Rumpfgeschäftsjahr.

B. I. 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Consal Beteiligungsgesellschaft hat im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Bayerischen Beamtenkrankenkasse, der Union Reiseversicherung sowie der Union Krankenversicherung aus den Dividendenansprüchen für das Geschäftsjahr 2025. Auf die Bayerische Beamtenkrankenkasse entfallen 21.060.000 Euro, auf die Union Reiseversicherung 3.204.920 Euro und auf die Union Krankenversicherung 6.780.000 Euro. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

B. I. 2. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Consal Beteiligungsgesellschaft hat Forderungen aus Steuern in Höhe von 17.735.413 Euro. Diese betreffen überwiegend die Körperschaftsteuer.

B. II. Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand

Die Position Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand besteht in Höhe von 2.123.673 Euro.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 15.000.000 Euro. Es ist eingeteilt in 300.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 50 Euro, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können.

Der Mehrheitsaktionär, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, hat das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mitgeteilt.

B. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|-------------------|-------------------|
| | € | € |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 17.751.916 | 15.612.869 |
| Gesamt | 17.751.916 | 15.612.869 |

Die Anschaffungskosten der mit den [Pensionsrückstellungen](#) zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprachen dem Zeitwert und beliefen sich auf 227.676 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 17.979.592 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 4.003 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 373.428 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (2,06 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (2,21 Prozent) ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 553.870 Euro.

B. III. Sonstige Rückstellungen

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|-----------------------|----------------|----------------|
| | € | € |
| variable Vergütung | 180.344 | 155.248 |
| Jubiläumswendungen | 163.636 | 149.124 |
| Zeitsalden | 46.278 | 53.009 |
| Jahresabschlusskosten | 11.356 | 10.657 |
| sonstiges | 87.968 | 102.831 |
| Gesamt | 489.582 | 470.869 |

C. I. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In dieser Position ist überwiegend die Verbindlichkeit in Höhe von 4.000.000 Euro gegenüber der Union Krankenversicherung enthalten, die aus dem Darlehen resultiert, welches im Geschäftsjahr 2025 aufgenommen wurde.

C. II. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Position Sonstige Verbindlichkeiten mit 106.673 (86.025) Euro betrifft nahezu vollständig die Lohnsteuer.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Auf Beteiligungen bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 1.300 Euro.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich auf insgesamt 703.127 Euro, davon 619.106 Euro gegenüber verbundenen Unternehmen. Sie bestanden aus langfristigen Mietverpflichtungen.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Consal Beteiligungsgesellschaft erzielte mit eigenen Mitarbeitern im konzerninternen Dienstleistungsaustausch Umsätze in Höhe von 8.768.651 (11.381.873) Euro überwiegend aus ihrer Tätigkeit in den Bereichen Planung/Controlling, Konzern-Governance, Risikomanagement, Geschäftssteuerung sowie Anforderungsmanagement.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Es wurden im Geschäftsjahr Erträge aus der Erhöhung der Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 12.964 (11.542) Euro ausgewiesen.

3. Materialaufwand

Unter den Aufwendungen für von Konzernunternehmen bezogene Leistungen wurden bezogene Dienstleistungen in Höhe von 8.231.731 (7.819.890) Euro ausgewiesen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf 204.658 (243.957) Euro gesunken.

6. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen überwiegend, die im Geschäftsjahr von der Bayerischen Beamtenkrankenkasse 21.060.000 (22.906.000) Euro, von der Union Reiseversicherung 3.204.920 (0) Euro und von der Union Krankenversicherung 6.780.000 (11.424.000) Euro phasengleich vereinnahmten Dividenden.

7. Zinsen und ähnliche Erträge

Hierbei handelt es sich überwiegend, um Erträge aus den Einlagen bei Kreditinstituten.

8. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen aus der Abschreibung auf den Wertansatz einer Beteiligung (Anteile an verbundenen Unternehmen) ausgewiesen (Vorjahr: 0 Euro).

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen entfielen im Wesentlichen auf Darlehenszinsen sowie Zinszuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Weiterhin sind in dieser Position Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 372.331 (262.029) Euro enthalten.

14. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn in Höhe von 32.790.000 (35.176.795) Euro ergibt sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 29.438.000 Euro, dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 676.795 Euro sowie der Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 2.675.205 Euro.

Anhang

Sonstige Angaben

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Anzahl der Mitarbeiter

Bei der Consal Beteiligungsgesellschaft waren im Jahr 2025 durchschnittlich 32 Mitarbeiter beschäftigt.

| Mitarbeiter | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---------------------------------|---------------|-----------|
| Innendienst-Vollzeitmitarbeiter | 23 | 21 |
| Innendienst-Teilzeitmitarbeiter | 9 | 10 |
| Gesamt | 32 | 31 |

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Consal Beteiligungsgesellschaft AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München, sind im Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, enthalten.

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung und die Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

Gremien

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Kapitel „Gremien“ auf den Seiten 3 beziehungsweise 4 genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich für die Consal Beteiligungsgesellschaft auf 131.938 Euro, an ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden 35.546 Euro gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern wurden insgesamt 6.278.004 Euro zurückgestellt.

Für die Beiräte wurden 49.927 Euro aufgewendet.

Konzernzugehörigkeit

Die Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft, München, gehört zum Konzern Versicherungskammer. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und wird die Consal Beteiligungsgesellschaft in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss steht auf www.vkb.de zur Verfügung.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

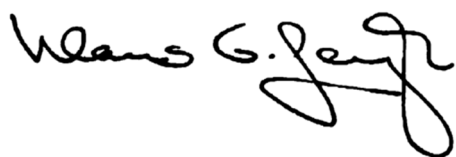
| | Geschäftsjahr |
|---------------------------------------|----------------------|
| | € |
| Jahresüberschuss | 29.438.000 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 676.795 |
| Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen | 2.675.205 |
| Bilanzgewinn | 32.790.000 |

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 32.790.000 Euro an die Aktionäre auszuschütten.

München, den 23. Februar 2026

Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Leyh



Fleischer



Steinmann-Baptist



Werner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend

darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der

internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 19. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Matthias Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Erfüllung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben beraten und überwacht. Wir überzeugten uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und fassten die erforderlichen Beschlüsse.

Inhalt der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2025 fanden drei Sitzungen des Aufsichtsrats statt. In den Sitzungen des Aufsichtsrats sowie durch periodische schriftliche Berichte ließen wir uns über die Geschäfts- und Risikoentwicklung sowie grundsätzliche geschäftspolitische Aspekte durch den Vorstand unterrichten.

In der ersten Sitzung im Frühjahr 2025 behandelte der Aufsichtsrat neben Personalia-Themen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024. Zudem informierte uns der Vorstand über die Geschäftsplanung, die aktuelle Risikoentwicklung sowie über die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Strategie, inklusive der IKT-Resilienzstrategie. In der Sitzung wurden ferner Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vorbereitet, insbesondere zur Gewinnverwendung, die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern und zur Beauftragung des Abschlussprüfers. Des Weiteren wurde der Entwicklungsplan des Aufsichtsrats (Selbstevaluation) für das Geschäftsjahr 2025 beschlossen.

Im unmittelbaren Anschluss an die Hauptversammlung fand nach dem Beginn der turnusgemäß neuen Amtszeit der Gremienmitglieder eine zweite, konstituierende Aufsichtsratssitzung statt, in der der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie die Mitglieder und der Vorsitzende des Prüfungs- und des Personalausschusses gewählt wurden.

In der Sitzung im Herbst 2025 standen neben Personalia-Themen des Vorstands die Geschäftsentwicklung 2025 und die daraus abgeleitete Planung für das Folgejahr auf der Tagesordnung. Der Vorstand unterrichtete uns zusätzlich über die aktuelle Risikoentwicklung und die IKT-Strategie 2026.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Geschäftsjahr 2025 intensiv in das Gremium eingebracht. Alle 9 amtierenden Mandatsträger im Aufsichtsrat haben an allen durchgeführten Sitzungen teilgenommen. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug somit 100 Prozent.

Inhalt der Beratungen im Prüfungsausschuss

Der aus der Mitte des Aufsichtsrats gebildete Prüfungsausschuss tagte am 24. März 2025. Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses nahmen an dieser Sitzung teil. Gegenstand der Sitzung war die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024 und die Erörterung des Berichts des Abschlussprüfers. Durch eine intensive Beratung des Prüfungsberichts und die Diskussion mit dem Abschlussprüfer bereitete der Prüfungsausschuss die Befassung auf Ebene des Aufsichtsrats vor.

Der Prüfungsausschuss hat sich zudem mit den Berichten über die Governance Funktionen, die die Kernaufgaben der Compliance, der internen Revision und des Risikomanagements umfassen, beschäftigt. Des Weiteren hat sich der Prüfungsausschuss mit der Geschäftsentwicklung, Themen der Nachhaltigkeit, mit Sonderthemen der Rechnungslegung, mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie mit der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer für das Unternehmen erbrachten zusätzlichen Leistungen, befasst. In der Sitzung des Aufsichtsrats im Frühjahr berichtete der Vorsitzende des Ausschusses über die Beratungsergebnisse.

Jahresabschlussprüfung 2025

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht der Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft. Nach Abschluss der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde jeweils in der Sitzung des Prüfungsausschusses und der Sitzung des Aufsichtsrats am 19. März 2026 erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an beiden Sitzungen teil, erläuterte die wesentlichen Prüfungsergebnisse und stand für Fragen zur Verfügung. Wir haben uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC angeschlossen. Auf Grundlage unserer Prüfungen von Jahresabschluss, Lagebericht, des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der von Seiten des Abschlussprüfers erteilten Auskünfte billigten wir auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2025 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 24. März 2025 wurden Frau Katharina Jessel zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft sowie dem Vorstand für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2025.

München, 19. März 2026

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Walthes

Dr. Breuer

Dr. Hermann

Dr. Jahn

Jessel

Knackstedt

Kolb

Dr. Roßbeck

Schlick